

## **Protokoll**

### **24. Sitzung**

## **des Forums „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg**

**01.02.2017**

**Ort:**  
Neumarkt

**Zeit:**  
10:00 – 12:30 Uhr

#### **TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer**

Oberbürgermeister Thomas Thumann begrüßt die Teilnehmer sehr herzlich und dankt allen, die sich für faire Produkte einsetzen und mit diesem Engagement dazu beigetragen haben, dass die Metropolregion Nürnberg am 16.02.2017 das Fairtrade-Siegel erhält.

Ratspräsident Armin Kroder freut sich über das große Interesse der ca. 50 anwesenden Mitglieder des Forums. Er betont, dass die Mitglieder dieses Forums sich besonders tatkräftig engagieren.

Herr Dr. Pluschke weist darauf hin, dass bezüglich der Aktualisierung des Klimapaktes ein Beschluss der Ratsversammlung am 28.07.2017 angestrebt wird. Er teilt mit, dass die Stadt Nürnberg im November 2016 in der Kategorie der Großstädte mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde. In der Jurybegründung wird explizit auf das Engagement im Forum „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ hingewiesen. Dr. Pluschke: „Das ist auch Ihr Preis!“

Die Anwesenheitsliste findet sich im Anhang als Anlage 1.

#### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.09.2016**

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde in ergänzter Form genehmigt.

#### **TOP 3 Aktualisierung des Klimapakts der Metropolregion Nürnberg**

Herr Dr. Pluschke verweist auf den am 23.12.2016 versandten Entwurf des neuen Klimapaktes und stellt diesen zur Diskussion. Er weist darauf hin, dass es derzeit schwierige gesetzliche Rahmenbedingungen, aber auf der anderen Seite in der Metropolregion Nürnberg viele engagierte Kommunen und Stadtwerke gibt. Die vorgenommene Analyse des Sachstands ergibt, dass es einerseits einen breiten Konsens hinsichtlich des Willens zur Umsetzung der Pariser Klimaschutzziele gibt. Eine Prognose der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Metropolregion Nürnberg zeigt aber, dass diese Ziele bei Fortschreibung der aktuell absehbaren Entwicklung nicht erreicht werden können. Es ist eine bedeutende Lücke festzustellen. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit in der Metropolregion gilt es, Wege zum Lückenschluss zu entwickeln.

Es folgt eine Grundsatzdiskussion, die im Folgenden nach inhaltlichen Argumenten zusammengefasst wird.

### **Ziele des Klimapakts**

Mehrere Teilnehmer setzen sich dafür ein, dass die Beschlüsse des Pariser Abkommens vom Dezember 2015 als Ziele für den Klimapakt übernommen werden, wenn die Metropolregion Nürnberg wirklich eine Modellregion für eine dezentrale Energiewende sein will. Nach den Pariser Beschlüssen soll die durch Treibhausgase verursachte Erderwärmung auf 1,5 bis 2 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit begrenzt werden. Um das zu erreichen, hat die Weltgemeinschaft einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von nicht mehr als 44 Gigatonnen bis 2020 vereinbart. Bis 2050 soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf 22 Gigatonnen fallen. Für die Metropolregion Nürnberg bedeutet das eine Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen um 80 – 95% bis zum Jahr 2050. Diese Zielsetzung für den Klimapakt wird allgemein akzeptiert.

### **Prognosewerte nach der Studie der Energieagentur Nordbayern**

Herr Maurer von der Energieagentur Nordbayern stellt klar, dass die in der Tabelle dargestellte Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 um 58% keinen Zielwert, sondern einen Prognosewert auf der Basis der bis 2050 prognostizierten Bedarfsentwicklung vor dem Hintergrund der tatsächlichen Entwicklung in der Metropolregion darstellt.

### **Diskrepanz zwischen Prognose und Zielwerten**

Es ergibt sich somit eine Lücke zwischen dem Prognosewert (- 58%) und dem Zielwert (- 80-95%). Darauf sollte nach Ansicht der Teilnehmer folgendermaßen reagiert werden:

- Regelmäßige Evaluierung der Bedarfswerte und der daraus resultierenden Prognosewerte der CO<sub>2</sub>-Reduzierung – langfristig ist auch eine Veränderung des Konsum- und Lebensstiles in Richtung Verringerung des Energieverbrauchs anzustreben
- Forderungen an die Politik, einen gesetzlichen Rahmen herzustellen, der die Erreichung der Klimaschutzziele auch wirklich ermöglicht – konkrete Gesetzesänderungen anregen (z.B. 10H-Regelung, EEG)
- Im Interesse einer regional strukturierten Energieversorgungslandschaft bedarf es der Weiterentwicklung der Verteilnetze in der Region, einer intelligenten Netzsteuerung (zellulärer Ansatz) sowie innovativer Speichersysteme
- Erhöhung der energetischen Sanierungsrate im Bestand sowie Überprüfung der fachgerechten Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen
- Sicherung der Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger vor Ort
- Stabilisierung des Beitrags der Biomasse zur Energieerzeugung unter Ausschöpfung, insbesondere der Potenziale aus Rest- und Abfallbiomassen
- Stärkung des Beitrags der Kraft-Wärme(Kälte)-Kopplung
- Nutzung von Überschuss-Strom als Gas (Power to gas, Beispiel Hassfurt)
- Oberflächennahe Wärmenutzung/Geothermie mit dem Schwerpunkt Wärmepumpen
- Kommunikation von vorbildlichen Projekten und Handlungsoptionen
- Road-Map aufstellen, wie die Zielwerte langfristig erreicht werden können (Investitionen, Maßnahmen)

Aufgrund der Diskussion schlägt Herr Dr. Pluschke folgendes weitere Vorgehen vor:

1. Formulierung der Zielsetzung des Klimapakts – Einhaltung der Pariser Beschlüsse
2. Vorlage des aktualisierten Klimapakts in der Ratsversammlung am 28.07.2017 in Bamberg
3. Formulierung eines Handlungs- und Maßnahmenprogramms mit aktuellen Schwerpunktfeldern
4. Formulierung politischer Forderungen an den Bundes- und Landesgesetzgeber hinsichtlich weitergehender CO<sub>2</sub>-Reduktionsperspektiven und dadurch verbesserter Handlungsmöglichkeiten

Ratspräsident Armin Kroder bittet darum, bei der Ausgestaltung des Klimapaktes 2017 die Adressaten – die Ratsmitglieder – im Auge zu behalten und entsprechend ein übersichtliches und nicht zu umfangreiches Papier zu formulieren. Weiter schlägt er vor, den Ratsmitgliedern klar und ehrlich vor Augen zu führen, dass die Zielsetzung der CO<sub>2</sub>-Reduzierung zwar – 80-95% lautet, dass nach der gegenwärtigen Bedarfsprognose aber lediglich - 58% zu erreichen sind. Für weitere Schritte braucht es Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen. Er bittet Herrn Bürgermeister Werner, in der Ratsversammlung die positiven Beispiele aus Hassfurt darzustellen.

Allgemein besteht Konsens, dass jetzt – vor der anstehenden Bundestagswahl – ein wichtiger Zeitpunkt ist, politische Forderungen einzubringen.

#### **TOP 4            Faire Metropolregion Nürnberg**

Frau Dorner lädt alle Mitglieder des Forums ein zur Auszeichnungsveranstaltung am 16.02.2017 im Messezentrum Nürnberg, bei der die Metropolregion Nürnberg als erste Metropolregion das Transfair-Siegel erhält. 33 Kommunen, 27 Schulen und zwei Universitäten sind bereits ausgezeichnet (bzw. noch in der Bewerbungsphase).

Zum geplanten weiteren Vorgehen: Frau Dorner strebt die Einrichtung einer Stelle an, die das Thema in der Metropolregion Nürnberg koordinieren soll und für die eventuell auch Fördermittel zur Verfügung stehen.

#### **Termine für die nächsten Sitzungen 2017**

Die nächsten Sitzungen des Forums sind an folgenden Terminen geplant:

02.05.2017	10 Uhr	Landratsamt Kitzingen
20.07.2017	10 Uhr	Landkreis Forchheim
24.10.2017	10 Uhr	Stadt Erlangen

Wir bitten um Vormerkung.

Nürnberg, den 20.03.2017  
i.A.

Dr. Susanne Sprößer